

Wie macht man einen Trickfilm?

Mit der Trickbox können Figuren in Bewegung gebracht werden

Ein Animationsfilm kann als Film bezeichnet werden, bei dem Zeichnungen oder zwei- bzw. dreidimensionale Figuren einzelbildweise in unterschiedlichen Bewegungsphasen fotografiert werden, so dass bei der Projektion des Filmstreifens die Illusion der Bewegung entsteht.

Die Einzelbildschaltung als Grundprinzip der Animation lässt sich sehr gut mit Hilfe der **Trickbox** demonstrieren. Dabei handelt es sich um die einfache Ausführung eines ausgeleuchteten Tricktisches. Die Trickbox sieht aus wie ein seitlich offener Holzkasten und ist ca. 120 cm lang, 100 cm hoch und 50 cm breit. An der Decke ist eine digitale Kamera mit

Einzelbildschaltung fest montiert. Die horizontale Arbeitsfläche wird mit leistungsstarken Lampen ausgeleuchtet.

Mit diesem mobilen Animationsstudio kann man unterschiedliche Formen von Trickfilmen herstellen: **Zeichentrick, Silhouettenfilm, Legetrick und Sach- bzw. Objekttrick.** Besonders der Legetrick ist für die Arbeit mit Kindern gut geeignet. Sein Name bezieht sich auf das Arbeitsverfahren. Ausgeschnittene Figuren aus Papier oder Karton werden animiert, indem man sie auf einer Horizontalen Bild für Bild „legt“, d. h. versetzt und jedes Einzelbild digital abfotografiert. Mehrere Kinder gleichzeitig können am Tricktisch arbeiten und die Figuren bewegen.

Das Ergebnis kann man bei der Trickbox auf einem angeschlossenen Monitor überprüfen und fehlerhafte Bilder einfach löschen und neu aufnehmen. Ein Animationsprogramm „rechnet“ die aufgenommenen Einzelbilder zu Animationssequenzen zusammen, so dass die Ergebnisse unverzüglich begutachtet werden können.



Damit die Bewegungen im Film später nicht ruckartig sondern fließend aussehen, müssen pro Sekunde acht Bilder, also acht minimal veränderte Einstellungen, aufgenommen werden. Dafür sollte man sich vorher jede einzelne Szene ausdenken und sie in Einstellungen aufgliedern.

Viele fleißige Hände werden gebraucht, denn für eine Minute fertigen Film sind 480 Bilder nötig.

Trickfilmer müssen also nicht nur viele kreative Ideen entwickeln, sondern auch Geschicklichkeit und jede Menge Geduld aufbringen, um ihre Figuren am Tricktisch zum Leben zu erwecken.





Der Legetrick gehört zur Gattung der „Flachfigurenfilme“, aber statt zweidimensionaler Papierfiguren können auch dreidimensionale Objekte die „Filmdarsteller“ sein und in der Trickbox animiert werden. Auch hier wird die Einzelbildschaltung (Stop Motion) angewendet, bei der Aufnahme für Aufnahme eine Figur verändert oder ein Objekt versetzt wird.

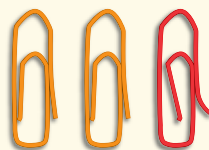
Im Vergleich zu anderen Trickfilmverfahren, die aufwändiges Herstellen oder Zeichnen von Figuren und Hintergründen verlangen, kommt man bei der Sach- bzw. Objektanimation mit einfachen Mitteln zu schnellem Erfolg.



Unbelebten Objekten wie Puppen (Puppentrickfilm) oder Knetfiguren (Clay Animation) aber auch Legosteinen (Brickanimation) kann durch die Stop-Motion-Technik Leben eingehaucht werden. Alltagsgegenstände wie Streichhölzer, Radiergummis, Geldstücke und Büroklammern setzen sich in der Trickbox scheinbar in Bewegung...



Auch Karotten, Gurken und Tomaten eignen sich zum Filmstar und können spannende Geschichten erzählen...



Der Trick mit der Box

Die Trickfilm-Workshops sind für Kinder ab 7 Jahre geeignet und nehmen jeweils ca. 4,5–5 Stunden Zeit in Anspruch.

Die Termine werden nach Verfügbarkeit und Absprache mit den interessierten Schulklassen vereinbart. (Maximale Teilnehmerzahl: 30 Schüler)

Die acht Workshops beziehen sich thematisch auf die Trickfilme *Die drei Räuber*, *Die Konferenz der Tiere*, *Back to Gaya* und *Aufstand der Tiere* und können nur in Kombination mit einem Kinobesuch gebucht werden.

Wann & Wo

Mi	12.3.	9.00 bis ca. 13.30
Mi	9.4.	9.00 bis ca. 13.30
Mo	14.4.	9.00 bis ca. 13.30
Di	15.4.	9.00 bis ca. 13.30
Mi	16.4.	9.00 bis ca. 13.30
Fr	18.4.	9.00 bis ca. 13.30
Di	22.4.	9.00 bis ca. 13.30
Mi	23.4.	9.00 bis ca. 13.30

Trickfilmworkshop
Medienzentrum Clip
Frobenstr. 27
Schöneberg

